

Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren

I. Deutschland befindet sich in der schwersten Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten

Gerade in der Krise brauchen wir einen klaren Kompass. Es kommt darauf an, die Weichen in die Zukunft politisch richtig zu stellen. Was jetzt weg bricht, kann auch im Aufschwung nicht mehr aufgebaut werden. Deshalb gilt es, heute gemeinsam um den Erhalt der Arbeitsplätze zu kämpfen. Wir müssen den Menschen eine Perspektive für eine gute Zukunft bieten. Wir wollen unsere Arbeitsplätze so weit wie möglich über die Krise retten. Deshalb brauchen wir ein Maßnahmenpaket, Beschäftigung in der Krise zu sichern und Beschäftigungsbrücken für den wieder kehrenden Aufschwung zu bauen. Deshalb ist es richtig, die Zahlungsdauer von Kurzarbeitergeld auszudehnen und die Betriebe dabei weit gehend von der Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge zu entlasten.

Der Industrie- und Energiestandort Nordrhein-Westfalen hat sich bewährt. Er war und bleibt Motor für Fortschritt. Die industrielle Produktion ist der Kern für Wertschöpfung und Arbeit und muss besonders in der aktuellen Krise gesichert und gestärkt werden. Deshalb ist es dringend geboten, die industriellen Kerne, z. B. in der Automobilindustrie, der Chemie, der Energiewirtschaft, zu schützen, um die von ihnen ausgehenden Wertschöpfungsketten im Land zu halten. Das sichert Arbeitsplätze in den Industrieunternehmen und in den mit ihnen verbundenen mittelständischen Zulieferer-, Weiterverarbeitungs- und Dienstleistungsbetrieben. Damit wird gleichzeitig das regionale Handwerk und Gewerbe unterstützt. Industrielle Produktion fördert außerdem produktionsnahe Dienstleistungen. Sie sind ohne Industrie nicht überlebensfähig. Wir müssen bei jedem industriellen Kern immer auch die gesamte Wertschöpfungskette ins Blickfeld nehmen. Deshalb war es richtig, mit staatlicher Hilfe Opel zu retten und eine Perspektive zu ermöglichen.

II. Das Gebot der Stunde ist, Arbeit zu finanzieren und nicht Arbeitslosigkeit.

Die Menschen erwarten gerade in der Krise konkrete Antworten für ihre Arbeitsplätze und keine ordnungspolitischen Grundsatzdebatten. Gerade für uns Sozialdemokraten steht der Mensch im Mittelpunkt: Arbeit ist der zentrale Anker eines selbstbestimmten Lebens. Arbeit ist deshalb weit mehr als ein Produktionsfaktor.

NRW braucht in der Krise ein Signal, um die Wertschöpfung, die Arbeits- und die Ausbildungsplätze hier in Nordrhein-Westfalen zu sichern. Ein Wegbrechen der Arbeitsplätze in der energieintensiven Industrie, in der Steinkohle und bei den Erneuerbaren Energien würde dazu führen, dass Deutschland langfristig den Anschluss an diese zentralen Zukunftsfelder verliere. Hinzu kommt: Der Verlust eines jeden dieser Arbeitsplätze belastet den deutschen Steuerzahler mit ca. 35.000 Euro jährlich und würde uns deshalb teuer zu stehen kommen.

Wir wissen, dass Klimaschutz Geld kostet und gleichzeitig der nachhaltige Umbau der Energieversorgung viel Geld erfordert, das durch den Emissionshandel besonders in NRW bewegt wird. Deshalb müssen Energieeffizienz, die energieintensive Industrie, die Abscheidung, den Transport und die Lagerung von CO₂ aus den Erlösen des Emissionshandels besonders in NRW gefördert werden.

Heimische Steinkohle und Erneuerbare Energien sind derzeit noch nicht wettbewerbsfähig. Sie benötigen unsere Förderung. Das Geld hierfür ist gut angelegt. Es ist unsere Versicherungsprämie gegen die Versorgungsrisiken auf den Weltenergiemärkten. Wir stehen deshalb zum Erneuerbare-Energien-Gesetz und stehen für einen Sockelbergbau unserer heimischen Steinkohle.

III. Im Industrie- und Energieland NRW kommt es auf die heimischen Energien an

Eine global entscheidende Zukunftsfrage ist die Energieversorgung. Der Energiehunger steigt weltweit bei gleichzeitig schwindenden Ressourcen. Deshalb ist es klug, auf unsere heimischen Energieträger zu setzen. Das sind unsere Steinkohle, unsere Braunkohle und ein stetig steigender Anteil der Erneuerbaren Energien. Unsere heimischen Energieträger sichern Arbeitsplätze und Wertschöpfung hier in NRW. Deshalb ist es klug, sich für eine gute Zukunft unserer heimischen Energieträger einzusetzen.

Es kommt für NRW auf drei Dinge besonders an:

- Wir stärken die Wertschöpfungsketten unserer energieintensiven Industrie und unserer heimischen Braunkohle.
- Wir nutzen konsequent die Wachstumschancen der Erneuerbare Energien in NRW und beseitigen die Hemmnisse, die von der schwarz-gelben Landesregierung aufgebaut worden sind.
- Wir treffen möglichst schnell die Entscheidung, den Steinkohlebergbau als Sockelbergbau weiter zu führen und über 2018 hinaus zu betreiben.